

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 5. April 2012

Gesch. Nr. 012/10

## **43.04.40 Jugend und Sport; Spiel- und Sportplätze**

### **Kenntnisnahme vom Bericht des Stadtrates und Abschreibung des Postulates von Gemeinderat Fabian Molina, JUSO, und fünf Mitunterzeichnenden betr. Freestyleanlage in Illnau-Effretikon**

---

#### ANTRAG DES STADTRATES

#### **DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung -

#### **BESCHLIESST:**

1. Vom Bericht des Stadtrates wird Kenntnis genommen und das Postulat von Gemeinderat Fabian Molina, JUSO, und fünf Mitunterzeichnenden betr. Freestyleanlage in Illnau-Effretikon als erledigt abgeschriben.
2. Gegen den Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Herrn Gemeinderat Fabian Molina, Breitenacherstrasse 13, 8308 Illnau,
  - b. den Stadtrat, zweifach,
  - c. die Abteilung Jugend und Sport, Märtplatz 29, 8307 Effretikon.

---

#### WEISUNG

#### **AUSGANGSLAGE**

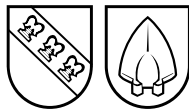
Gemeinderat Fabian Molina, JUSO, und fünf Mitunterzeichnende haben am 2. Juni 2010 folgendes Postulat eingereicht, welches an den Stadtrat überwiesen wurde:

„Der Stadtrat wird eingeladen, dem Grossen Gemeinderat einen Kreditantrag zur Erstellung einer Freestylezone an einem geeigneten Standort vorzulegen.“

#### **BEGRÜNDUNG**

Skateboard, BMX und Inlineskates erfreuen sich bei der Illnau-Effretiker Jugend grosser Beliebtheit. Heute haben die Jugendlichen in der Gemeinde aber kaum Möglichkeiten, diesen Sport auszuüben. Es gibt in der Gemeinde weder deklarierte Zonen, in welchen dies möglich wäre, noch gibt es eine Sportanlage mit Halfpipe, Piste oder Stangen, die diesen Sportarten zuträglich sind.

Trotz des vielfältigen Angebotes lokaler Vereine, fühlen sich zahlreiche Jugendliche davon nicht angesprochen. Doch auch sie benötigen Freiräume für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Freestylezonen anderer Gemeinden (z.B. Winterthur oder Zürich) werden von Jugendlichen aller Alterskategorien rege benutzt. Der Bedarf einer



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 5. April 2012

Freestyle-Anlage in Illnau-Effretikon ist ausgewiesen.

Bereits 2001 wurde dem Stadtrat nämlich eine Petition mit 328 Unterschriften übergeben, welche den Bau einer Freestyleanlage forderte. Der Stadtrat erarbeitete daraufhin ein Konzept, an dem sich auch die Gemeinde Lindau beteiligt hätte. Die Lindauer Gemeindeversammlung stimmte am 10.12.2001 einem Projekt am Standort Langhag zu. Der Stadtrat verwarf den Standort Langhag aber kurz darauf wieder, weil er als nicht geeignet befunden wurde. Auch die Standorte Eselriet und Alst wurden verworfen.

Daraufhin versandete das Vorhaben. Bei einer Überweisung des Postulates könnte der Stadtrat auf bereits geleistete Arbeit zurückgreifen, müsste aber die Standortfrage klären.“

### ANTWORT DES STADTRATES

Ein Skaterpark oder eine Freestyleanlage wurde nach einer Petition vom 22.03.2001 ausführlich abgeklärt. In der Sitzung des Stadtrates vom 13. Juni 2002 erklärte er sich mit dem Bau eines Freestyleparks im Eselriet einverstanden und erteilte eine Baubewilligung mit Auflagen am 22. April 2003. Da die Sportarten, welche auf einer Freestyleanlage betrieben werden, an Attraktivität verloren haben, konnte der Bedarf für eine Anlage nicht ausgewiesen werden. Deshalb wurde vom Bau einer Freestyleanlage abgesehen und das Vorhaben im 2006 eingestellt.

Aus heutiger Sicht besteht vereinzelt wieder der Bedarf nach einer Freestyleanlage. Wo sich Jugendliche im Freien treffen können, um ihrem Hobby nach zu kommen. Eine aktive Gruppe oder sogar ein Verein, welcher sich beim Betrieb und Unterhalt beteiligt, konnte jedoch nicht gefunden werden.

Gemäss den Abklärungen im Jahr 2002 musste mit einer Investition von ca. Fr. 170'000.- gerechnet werden. Nach Überprüfung dieser Angaben, wurde jedoch festgestellt, dass diese Berechnung zu knapp bemessen ist. Zum jetzigen Zeitpunkt muss von einer Investition von ca. Fr. 500'000.- ausgegangen werden.

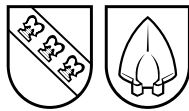
Eine Freestyle-Anlage, welche ihren Zweck nachhaltig erfüllen soll, muss sorgfältig geplant und robust gebaut werden. Es genügt nicht, einige wenige Elemente auf einem Platz aufzustellen. Eine solche Lösung ist für die Benutzer oft nicht attraktiv und wird folglich auch wenig benutzt. Die Jugendlichen suchen die Herausforderung, deshalb sollte eine Anlage auch höheren Ansprüchen genügen. Da es sich um eine Freiluftanlage handelt, sollte die Oberfläche ausreichend robust sein, weshalb die meisten vergleichbaren Anlagen aus Beton erstellt werden. Nicht zuletzt sollte sich die Anlage auch gut in die Umgebung integrieren und sich an Geländeform und Umgebungsbepflanzung orientieren.

Die Frage nach einem geeigneten Standort ist nicht einfach zu beantworten. Einerseits sollte sie zentral gelegen und gut erreichbar sein. Andererseits ist das Skaten zwangsläufig auch mit Lärm-Emissionen verbunden. Aus dieser Sicht ist eine Platzierung im Zentrum von Effretikon oder Illnau nicht opportun. Als geeigneter Standort könnte sich das Sportzentrum Eselriet anbieten, welches in Bezug auf Lärmempfindlichkeit geeignet erscheint. Eine vertiefte Analyse der möglichen Standorte müsste in einem ersten Schritt stattfinden.

Um die zahlreichen offenen Fragen zu beantworten, müssten im Rahmen eines Studienauftrages folgende Abklärungen getätigt werden:

- Festlegung der Anforderungen an eine Freestyle-Anlage
- Evaluation eines geeigneten Standortes
- Ausarbeiten von Konzept-Ideen in mehreren Varianten
- Darstellung Bestvariante
- Grobkostenschätzung Bestvariante
- Baurechtliche Abklärungen
- Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Wegmann-Fonds)
- Kreditantrag an GGR

Für diese Abklärungen müsste ein Planungskredit von ca. Fr. 25'000.- genehmigt werden.



### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 5. April 2012

Angesichts der Tatsache, dass in der Stadt Winterthur eine gut ausgebaute Indoor-Freestyle-Anlage existiert (Block), muss auch eine Lösung im Tarif-Verbund mit der Stadt Winterthur einbezogen werden.

Die Stadt Winterthur betreibt zusammen mit einigen umliegenden Gemeinden den Tarif-Verbund "Sportpass". Mit dem Kauf eines Sportpasses "Trend" können zahlreiche Anlagen in den beteiligten Gemeinden besucht werden. Unter anderem existiert auch ein Abonnement, welches den Zutritt zu mehreren Frei- und Hallenbädern sowie die Indoor-Freestyle-Anlage "Block" beinhaltet.

Der Stadtrat bevorzugt eine Lösung mit dem Tarifverbund der Stadt Winterthur. Aus finanzieller wie auch aus sportlicher Sicht wäre dies eine attraktivere Lösung als der Bau einer eigenen Freestyle-Anlage. Es ist zu befürchten, dass die Nachfrage in Illnau-Effretikon klein ist. Dadurch würden viele Mittel in eine möglicherweise schlecht frequentierte Anlage investiert. Mit dem Beitritt zum Tarifverbund kann aber für die gesamte Bevölkerung das Angebot zu attraktiven Konditionen ausgebaut werden.

Sachbearbeiter: Stadtrat André Bättig, Ressort Jugend und Sport  
Roman Imhof, Leiter Abteilung Jugend und Sport

### Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller  
Stadtpräsident

Kurt Eichenberger  
Stadtschreiber

Versandt am: 11.04.2012

ri/KE